

Ästhetische Bildung für Pflegepädagogische Settings

Kunst und Pflege treffen sich im nicht sichtbaren,
im erspürten Resonanzraum.

Schülerinnen und Schüler, die mit Freude und Leidenschaft im Pflege Thema aufgehen, die sich selbständig informieren und neben einer hohen fachlichen Qualifikationsbereitschaft auch noch sozial- und personalkompetent sind und zwischen den Tönen hören können...

Stimme einer Teilnehmenden:

»Die Veranstaltung zum Thema ästhetische Bildung hat mich sehr überrascht und meinen Blick gewandelt. Man kann die verschiedensten Personengruppen ansprechen und dabei mit dem gleichen Vorgehen arbeiten. (...)

Diese Veranstaltung hat mich sehr bereichert und das sonst so trockene Thema in ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Seminar verwandelt, in dem die Lachmuskulatur sehr strapaziert wird.«

Lena Höffel (B.Ed.),
Lehramtstudentin an der PTHV

Was idealtypisch und wünschenswert klingt, stellt sich in der Wirklichkeit häufig anders dar.

Pädagoginnen und Pädagogen begegnen Lernenden, die sich dem ökonomischen Druck in der Pflegepraxis stellen müssen und die zunehmend als Verlierer im Bildungsdiskurs wahrgenommen werden. In einer Welt, die von neuen Medien geprägt ist wie nie, befinden sich Bildungsziele und -werte auf dem Prüfstand. Ausdrucks- und Lesekompetenz verändern sich bei den Zielgruppen mehr und mehr.

Darüber hinaus bestimmen der technische Fortschritt und zunehmende Enthumanisierung den Pflegealltag. Tendenz steigend.

Deshalb brauchen wir in der Pflegepädagogik starke Werkzeuge, um den Wert des Berührungs- und Beziehungsberufs sowie professionell agierende und berufstaugliche Pflegende zu bilden und zu begleiten.

Der Umgang mit den Widersprüchlichkeiten des Pflegealltags, und die Notwendigkeit einer hohen reflexiven Kompetenz der zukünftigen Pflegenden sind entscheidende Ziele einer zeitgemäßen Pflegepädagogik.

Um Fähigkeiten wie Präsenz und Durchsetzungskraft, Artikulationskompetenz, Mut in Begegnungen mit Patientinnen und Patienten, Kolleginnen und Kollegen, anderen Berufsgruppen, Angehörigen und der Gesellschaft zu entwickeln, sind spezifisch- methodische und performative Trainings erforderlich.

Ein wirkungsvoller Ansatz liegt in der ästhetischen Bildung, die bisher wenig Raum in der Pflegeausbildung eingenommen hat.

Ästhetische Bildung ermöglicht Selbst-Bewusstseins-Prozesse und lässt Erfahrungen zu sogenannten gesteigerten Erfahrungen für Lernende werden.

Das Erleben und die Erfahrung im Umgang mit Kunst(werken) sensibilisiert die Wahrnehmung für die Atmosphäre und für das Gegenüber.

Im Dialog mit der Kunst oder im künstlerischen Prozess erspüren und empfinden sich damit die Menschen selbst. In der weiterführenden Reflexion können diese Erfahrungen und Feingefühligkeitsgeschehnisse zum Werkzeug für menschenwürdige Begegnungen werden.

Ästhetische Bildung kann damit ein wesentlicher Stützpfiler in der Bildung von Fähigkeiten und Persönlichkeiten sein, die die Pflege von morgen gestalten.

Für Lehrpersonen

(in der Pflege)

VORTRAG 1,5 STUNDEN

Ästhetische Bildung als Zugang
pädagogischen Handelns -
Vortrag mit Übungen

Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Raum: bestuhlt, Beamer, Laptop, Mikro

WORKSHOP 2 - 3 TAGE

Ästhetische Bildung als Zugang
pädagogischen Handelns -
**Erfahrungsräume schaffen und
Spielräume zeigen**

Inhalte:
- Theoretischen Hintergrund entfalten
- ästhetische Erfahrungsräume schaffen
- Transfer in den pädagogischen Alltag
zeigen
- Ästhetisch-reflexive Verfahren
kennenlernen und anwenden

Raum: bestuhlt, Beamer, Laptop, Mikro

WORKSHOP FLEXIBEL VEREINBAR

Teamentwicklungstage

mögliche Inhalte:
- Haltungen, Handlungsspielräume
und schöpferische Kraft entdecken und
entwickeln
- Verbundenheit und Teamgeist fördern
- Spielfreude und Teamkultur etablieren

Teilnehmende sollen bequeme Kleidung
mitbringen

Raum: groß, bestuhlt, Beamer, Laptop

Für Schüler

PROJEKT 1 WOCHE BZW. 40 UR-STUNDEN

**Theaterprojekt mit
Auszubildenden**

Teilnehmende: Schülerinnen und Schüler
Verschiedene Themen, je nach Anlass

WORKSHOP FLEXIBEL VEREINBAR

Teamentwicklungstage

mögliche Inhalte:
- Haltungen, Handlungsspielräume
und schöpferische Kraft entdecken und
entwickeln
- Verbundenheit und Teamgeist fördern
- Spielfreude und Teamkultur etablieren

Teilnehmende sollen bequeme Kleidung
mitbringen

Raum: groß, bestuhlt, Beamer, Laptop

Das Team

Das Team von ÄSTHEBISET erforscht
seit vielen Jahren Elemente der
ästhetischen Bildung in pflegepäda-
gogischen Zusammenhängen, setzen
diese ein und freuen sich ihre Erfah-
rung mit Ihnen zu teilen!

Lola Maria Amekor

Dipl. Kunsttherapeutin/- pädagogin
(FH) Fachbereich Schauspiel,
Kommunikationstrainerin und Coach,
Krankenschwester

Masterstudium Pflegewissenschaft an
der PTHV

Buchautorin, Schauspielerin, Künstlerin

T: 0177 693 4433
M: lola@amekor.de
www.amekor.de

Prof. Dr. Michael Bossle, MScN

Pflegewissenschaftler (Univ.), Dipl.
Pflegepädagoge (FH), Krankenpfleger

Professor für Pflegepädagogik an der
Technischen Hochschule Deggendorf

Autor, Humorbildner, Mitherausgeber der
Zeitschrift PADUA (D)

M: michael.bossle@th-deg.de
www.michaelbossle.com